

# Freie Talschule

*“In der Erziehung entscheidet sich, ob wir die Welt genug lieben,  
um die Verantwortung für sie zu übernehmen.”*

*Hannah Arendt*



Sind Sie gerne zur Schule gegangen? Wo hatten Sie Ihre tiefsten Lernerfahrungen? Welche Fähigkeiten und welches Wissen brauchen Kinder und Jugendliche heute, um auf die Aufgabe vorbereitet zu sein, unsere Welt verantwortungsvoll zu regenerieren und zu hüten? Wie können wir wieder kleinteiligere Dorfschulen schaffen? Können Sie sich vorstellen, dass die Kinder und Jugendlichen der hiesigen Dörfer künftig wieder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu ihrer Schule gelangen können? Dass Menschen aus der Region – ob mit eigenen Kindern oder nicht – sich mit ihren Fähigkeiten und Angeboten in das Bildungskonzept einer Schule ein-bringen? Dass Kinder altersgemischt, ohne Druck und Angst sowie im Vertrauen auf ihre eigene Entwick-lungsgeschwindigkeit lernen? Dass Schule nicht mehr nur im Klassenzimmer stattfindet, sondern ebenso im Wald, in der Imkerei, in Werkstätten, in Ateliers, im Theater oder bei einem Auslandsaufenthalt?

Solche und viele andere Fragen stellen wir seit September 2019 mit unserer Initiativ-Gruppe für eine Schul-Gründung. Wir sind eine bunt zusammengesetzte Gruppe aus Eltern, PädagogInnen und Interessierten, die Ideen zu einer in freier Trägerschaft entwickelten Gemeinschaftsschule für insg. 50-80 Kinder und Jugendliche in unserem Tal auf den Weg bringen wollen. Inspiriert sind wir dabei sowohl durch Erfahrungen mit unseren eigenen Kindern oder den von uns unterrichteten SchülerInnen als auch durch verschiedenste Konzepte und Erfahrungen Freier Schulen im In- und Ausland.

## **Ausgangslage**

Derzeit gibt es in keinem der fünf „Taldörfer“ (Hohenfelden, Klettbach, Nauendorf, Tiefengruben und Tonndorf) eine Schule für die hier beheimateten Kinder und Jugendlichen. Alle besuchen sie Schulen in benachbarten Gemeinden (Bad Berka, Kranichfeld und Tannroda) oder den nahe gelegenen Städten Weimar und Erfurt.

Die hier vorgestellte Initiative möchte durch die Gründung einer Gemeinschaftsschule mit 10 Schul-Jahrgängen zumindest für einen Teil der hiesigen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit schaffen, wieder im Heimat- oder Nachbarort zur Schule zur gehen und vor Ort ihren Hauptschul- oder Realschulabschluss zu erlangen.

## **Rahmenbedingungen zur Schule**

Wir wollen eine Schule nach dem 2011 eingeführten Modell der Thüringer Gemeinschaftsschule gründen. Bisher haben sich bereits mehr als 50 Thüringer Schulen in staatlicher und ca. 20 Schulen in freier Trägerschaft diesem Modell angeschlossen. Dessen Besonderheit liegt vor allem darin, dass alle Schülerinnen und Schüler mindestens bis zur Klassenstufe 8 gemeinsam miteinander lernen. So entfällt eine frühzeitige Festlegung auf einen Bildungsgang. Durch diese spätere Schullaufbahnentscheidung ermöglichen Gemeinschaftsschulen jeder und jedem Schüler/in einen bestmöglichen Abschluss, erlauben eine große Angebotsvielfalt und sind damit vom Wesen her eine Schule für alle.

Die Freie Talschule Tonndorf soll den SchülerInnen und Schülern das Erlangen eines Hauptschul- und Realschulabschlusses ermöglichen.

Es ist unser Ziel, im Sommer 2021 mit jeweils zehn Kindern der Geburtsjahrgänge 2014 und 2015 – insgesamt also 20 Kindern – den Primarbereich der Schule zu beginnen. Mit jedem Jahr soll die Schule um weitere zehn Kinder anwachsen können, bis sie im Jahr 2030 schließlich mit 40 Kindern im Primarbereich (1.-4. Klasse) und 60 Kindern und Jugendlichen im Sekundarbereich (5.-10. Klasse) ihre volle Größe erreicht haben wird. Es muss noch gemeinsam geprüft werden, ob evtl. auch einige ältere Kinder / Geschwisterkinder in der Gründungsphase aufgenommen werden können.

Wir streben an, dass die Schule vorrangig von SchülerInnen und Schülern aus den Orten Hohenfelden, Klettbach, Nauendorf, Tiefengruben und Tonndorf besucht werden kann. Dies schließt aber natürlich die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen aus anderen Gemeinden nicht aus.

Die Kern-Lernzeiten in der Schule sollen montags bis freitags von 8.30 bis 13 Uhr (Primarbereich) bzw. 8.30 bis 14.30 Uhr (Sekundarbereich) sein. Darüber hinaus sollen Betreuungszeiten von 7.30 Uhr bis 16 Uhr angeboten werden – evtl. mit einer aus dem offiziellen Schulbetrieb ausgelagerten Nachmittags-Betreuung vor Ort.

## **Standort und Entwicklung der Schule**

(Kooperation mit dem Schullandheim Tonndorf / Gebäude und Freiräume / künftige Entwicklung)

Als Standort für die Schule bietet sich unseres Erachtens nach besonders die Gemeinde Tonndorf mit ihrer zentralen Lage und als das größte Dorf im Tal an. Insbesondere in der Möglichkeit, als Partner des Schullandheims in Tonndorf dessen Gebäude und Freiflächen mitzunutzen und sie nach einem frühzeitig mit dem Landkreis Weimarer Land (als Träger des Schullandheims) abgestimmten Konzept für die sich verändernden Anforderungen einer organisch wachsenden Schule weiterzuentwickeln, sehen wir eine für beide Seiten vorteilhafte Kooperation, die wir derzeit erkunden.

Für die ersten Jahre des Schulbetriebs – mit einer noch geringen Zahl an Schülerinnen und Schülern – wollen wir vorhandene Räume des Schullandheims zur Nutzung bzw. Mitnutzung anmieten, welche für dessen Arbeit mit den Gast-Schulklassen aus dem Landkreis nicht oder nicht ständig gebraucht werden. Neben einer stets verfügbaren „Kernzone“ der Schulräume – vermutlich im Dachgeschoss des Hauptgebäudes - können so insbesondere die in dessen OG vorhandenen Werkstatt Räume sowie der Ess-Saal mit angeschlossenen Küchenbereich im EG und die im Gebäude verteilten Sanitäreanlagen eine bessere Auslastung durch gemeinsame Nutzung erfahren. Im Sinne gemeinsamer Synergien sollte auch der vom Landkreis, der VG Kranichfeld und der Gemeinde Tonndorf avisierte Bau einer Mehrzweckhalle (Ein-Feld-Halle) für sportliche und kulturelle Zwecke nahe dem Schullandheim Betrachtung finden. Eine gute Auslastung dieser Halle könnte durch eine Schule vor Ort gerade in den Vormittags-Stunden deutlich verbessert werden.

Für die Ermöglichung des geplanten, allmählichen Wachstums der Schule soll in der Zukunft auf dem Gelände des Schullandheims ein kleiner Schulneubau errichtet werden. Hierfür sollen frühzeitig mit den beteiligten Behörden des Landkreises und dem von diesem eingesetzten Ausschuss die baurechtlichen, vertraglichen und finanziellen Rahmenbedingungen besprochen und vereinbart werden.

Dabei soll in allen Phasen der sich allmählich entwickelnden Schule auf die Bedürfnisse der benachbarten Anwohnerinnen und Anwohner Rücksicht genommen und diese frühzeitig über die Planung informiert werden.

Prinzipiell verfolgt die hier vorgestellte Schulgründung jedoch das Konzept eines Lern-Netzwerks, das vielfältige Lernorte einschließt – in der Natur, in den Dörfern des Tals, in Kooperation mit Handwerks- und Landwirtschaftsbetrieben sowie mit vorhandenen Bildungs-Einrichtungen (etwa dem Freilicht-Museum Hohenfelden oder der Lebensgemeinschaft auf Schloss Tonndorf).

Der Standort des Schullandheims ist daher v.a. als Ausgangs- und Konzentrationspunkt – nicht aber als alleiniger Ort der Schulaktivitäten zu verstehen. So wird etwa der Unterricht in den warmen Monaten Mai bis Oktober größtenteils in der Natur und an den Wirkungsorten unserer Kooperationspartnerinnen und -partner im Tal stattfinden (aktuell entwickeln wir hierfür ein pädagogisches Konzept). Nichtsdestotrotz liegt es in beiderseitigem Interesse, auch die großzügigen Freiräume des Schullandheims für die Bedürfnisse der Gast-Schulklassen wie auch der Talschule gemeinsam weiterzuentwickeln – bspw. durch einen gemeinsam genutzten Gemüse- und Obstgarten...

Sei/d herzlich eingeladen zu unseren regelmäßig stattfindenden Informations-Abenden (nächster Termin: 27.03.2020 19.30 Uhr im Schullandheim Tonndorf). Diese bieten eine erste Möglichkeit, uns als Gruppe kennenzulernen und herauszufinden, ob Du/ihr aktiv an unserem Vorhaben und unseren zweiwöchentlichen Initiativgruppen-Treffen mitwirken willst/wollt.

**Herzlich willkommen!**